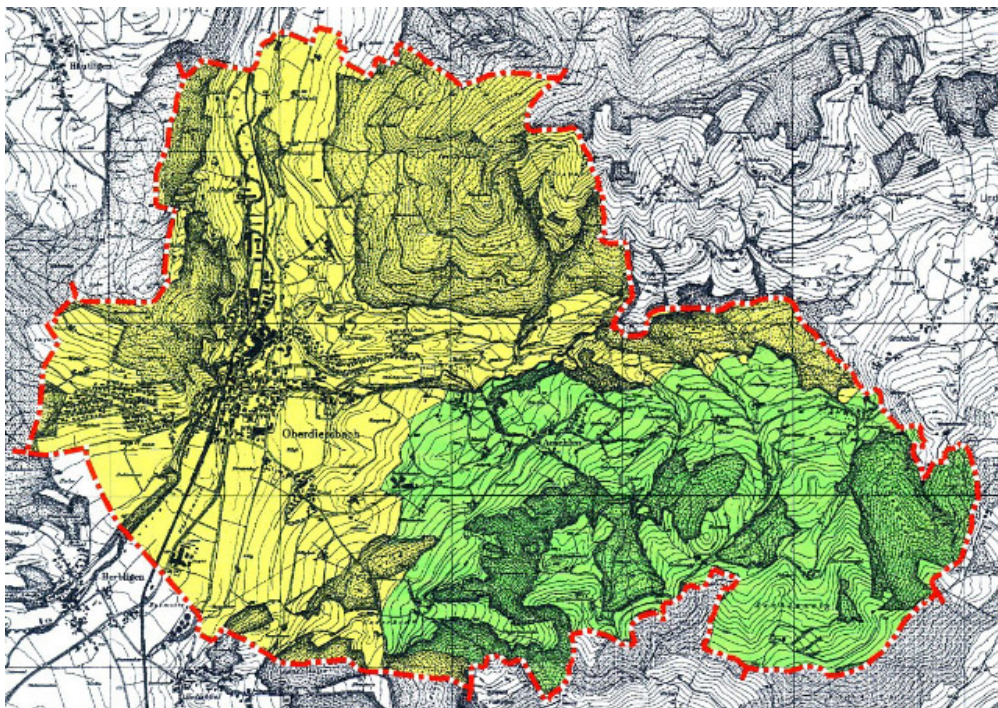




Schlussbericht über die Gemeindefusion Aeschlen-Oberdiessbach

Oberdiessbach, 10. Januar 2011





1. Grundlagenarbeit und Lösungsvorschläge

Die ersten konkreten Überlegungen über einen Zusammenschluss begannen im Jahre 2004. Noch im Dezember wurde ein Vorvertrag für Fusionsabklärungen abgeschlossen. Beide Gemeinderäte hatten sich vorgängig von den Stimmberechtigten zu Fusionsgesprächen legitimieren und einen Verpflichtungskredit für die Abklärungen genehmigen lassen.

Im Januar 2005 nahm eine paritätisch zusammengesetzte Arbeitsgruppe von je 3 Mitgliedern die Arbeiten auf. Als Projektleiter wurde der Gemeindeschreiber von Oberdiessbach eingesetzt, während die Finances Publiques AG, Bowil, die Arbeiten als externe Beratung begleitete. Die Arbeitsgruppe sollte als Alternative zur Fusion auch aufzeigen, in welchen Bereichen eine vertiefte Zusammenarbeit möglich war.

Die Arbeitsgruppe traf sich zu 7 Sitzungen und setzte ihrerseits Untergruppen ein, die Gespräche mit Dritten führten (Schulleitung, Elektra, Vereinen, etc.). Die Hauptarbeit übernahmen die Verwaltungskader.

Die Arbeitsgruppe legte ihren Bericht im Oktober 2005 den Gemeinderäten vor. Die Grundlagenarbeit umfasste nebst konkreten Lösungsvorschlägen einen Gemeindevergleich, die Schülerzahlen, die Finanzkennzahlen, eine Standortbestimmung über die künftigen Organisationsformen und die von einem Juristen erarbeiteten Auswirkungen auf die Elektrizitätsversorgung. Zu diesem Zeitpunkt lagen auch die überarbeitete Gemeindeordnung, das Wahl- und Abstimmungsreglement und der Fusionsvertrag im Entwurf vor. Die Arbeitsgruppe empfahl anstelle der vertieften Zusammenarbeit die Gemeindefusion auf 1. Januar 2007.

2. Vertiefte Abklärungen im Schulbereich

Die Gemeinderäte beauftragten den Projektleiter im Januar 2006 mit weiteren Abklärungen im Bereich der Schulorganisation und einem vertieften Zustandsbericht über den Unterhalts- und Investitionsbedarf in Aeschlen. Als eigentlicher Knackpunkt erwies sich die künftige Schulorganisation in Aeschlen: Zusammen mit Vertretern aus den Schulkommissionen und den Schulleitungen wurden die Auswirkungen einer Schulschliessung, einer teilweisen Verlegung, dem Erhalt und der Organisation einer Gesamtschule mit Tagesschule im Detail untersucht. Die umfangreichen Zusatzberichte lagen Ende März 2006 vor. Der Gemeinderat Oberdiessbach setzte sich schlussendlich mit seiner Forderung durch, die Schule in Aeschlen mit der Fusion zu schliessen.

3. Unterstützung durch Kanton

Der Kanton förderte die Abklärungen vorab mit finanziellen Mitteln. An den verschiedenen Sitzungen der Arbeitsgruppen war zwei Mal eine Vertretung aus dem zuständigen Amt für Gemeinden und Raumordnung anwesend. An einer öffentlichen Veranstaltung nahm ausserdem der Regierungsstatthalter teil. Mehr war nicht nötig und wurde



auch nicht gewünscht. Als sehr nützlich erwiesen sich die schriftlichen Unterlagen des Kantons: Musterverträge, Merkblätter, Arbeitshilfen und Anweisungen. Das kantonale Gesetz zur Förderung von Gemeindezusammenschlüssen wurde auf 1. Juni 2005 in Kraft gesetzt und trug mit Blick auf den Geldsegen motivierend zum Gelingen bei.

4. Beschlüsse der Gemeinderäte

Im Frühling 2006 beschlossen die Gemeinderäte von Aeschlen und Oberdiessbach gemeinsam, die Schule Aeschlen mit dem Gemeindezusammenschluss zu schliessen und den Stimmberechtigten die Fusion auf 1. Januar 2010 zu empfehlen. Der Zeitpunkt wurde auf den Beginn der nächsten Legislaturperiode angesetzt. Im Verlauf des Jahres 2006 wurde der Grundlagenbericht mit den neuesten Zahlen aktualisiert und am 10. Mai 2007 veröffentlicht.

5. Information und Kommunikation

Bis zum Herbst 2005 wurden vor allem die Gemeindefunktionäre, die Kommissionsmitglieder, das Gemeindepersonal und die Ortsparteien in Veranstaltungen über die Auswirkungen im Fusionsfall informiert. Die Stimmberechtigten wurden über die Gemeindeblätter und kurze Zeitungsartikel über die laufenden Abklärungen im Bild gehalten. Weil die Schulorganisation stark umstritten war, organisierte die Arbeitsgruppe am 30. August 2005 eine öffentliche Diskussionsveranstaltung in Aeschlen mit Grossrat und Lehrer Werner Lüthi aus Münsingen. An der Veranstaltung nahmen 36 Bürgerinnen und Bürger teil.

Vom 10. Mai bis 10. Juli 2007 fand die öffentliche Vernehmlassung über die Fusionsgrundlagen statt. In dieser Zeitspanne gingen 14 Eingaben ein, davon 12 aus Aeschlen. Es äusserten sich 110 Personen (1 Sammeleingabe mit 98 Unterschriften) und 2 Parteien. In der Folge wurde der Projektleiter beauftragt, ein Transportkonzept für die Schüler zu erarbeiten. Ab 2007 sind alle Unterlagen laufend auf der Gemeindefusionwebseite veröffentlicht worden. Im Mai und im Oktober 2007 wurden über die Vernehmlassungsunterlagen und die Mitwirkungseingaben an öffentlichen Veranstaltungen orientiert. Im Oktober wurde auch das Transportkonzept vorgestellt.

6. Reaktionen aus der Bevölkerung

Ausser über die Schulschliessung wurde kaum kontrovers über den Zusammenschluss diskutiert. Die Vorteile eines Zusammenschlusses lagen klar auf der Hand. Die Ortsparteien FDP, SVP, SP und EVP aus Oberdiessbach standen hinter der Fusion. Vor der entscheidenden Gemeindeversammlung in Aeschlen hängten besorgte Eltern ein Leintuch an die STI-Haltestelle. Auf dem Leintuch stand sinngemäss „Schule schliessen? Nein zur Gemeindefusion.“



7. Fusionsbeschluss

Die Gemeindefusion wurde am 10. März 2008 von den Stimmberechtigten an den jeweiligen Gemeindeversammlungen gleichzeitig beraten. In Aeschlen (229 Stimmberechtigte) nahmen 61 % an der Versammlung teil, während in Oberdiessbach (2008 Stimmberechtigte) immerhin 8 % anwesend waren. In beiden Gemeinden betrug die Zustimmung der Anwesenden über 80 %. Am 5. August 2008 genehmigte der Kanton die Gemeindefusion.

8. Politische Auswirkungen

Im Fusionsprozess sind die bisherigen Rechtsgrundlagen der grösseren Gemeinde Oberdiessbach überprüft und angepasst worden. Die finanziellen Kompetenzen der Exekutive wurden erhöht, indem neu das fakultative Finanzreferendum gilt. Bei der Anzahl Gemeinderatssitze und deren Verteilung gab es keine Anpassungen. Der kleineren Gemeinde wurde weder ein Gemeinderats- noch ein Kommissionssitz fix zugesichert. Die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger haben anlässlich der Gesamterneuerungswahlen im Herbst 2009 einen Sitz im Gemeinderat und drei von sieben Sitzen in der Schulkommission mit Bürgerinnen und Bürger aus dem Ortsteil Aeschlen besetzt.

9. Umsetzung der Gemeindefusion

Bereits im Jahre 2009 wurde die Fusion schrittweise umgesetzt. Eine detaillierte Planung und rechtzeitige Gespräche mit den Betroffenen erleichterten den Übergang wesentlich. Im Herbst 2009 fanden Gesamterneuerungswahlen statt. In der gleichen Zeit wurde die Einwohnerkontrolle Oberdiessbach mit den neuen Bürgerinnen und Bürgern ergänzt. Der Winterdienst 09/10 wurde bereits auf Oktober 2009 gemeinsam geplant und ausgeführt. Im Bereich Finanzen und Buchhaltung waren umfangreiche Umstellungen nötig, die ebenfalls frühzeitig angegangen wurden. Ende Dezember 2009 wurde die Gemeindeverwaltung Aeschlen geschlossen, Akten ausgeräumt und unbrauchbares entsorgt. Die Integration der Verwaltung erfolgte ohne zusätzliche Arbeitshilfe. Die Schule Aeschlen wurde im Juli 2010 geschlossen, im Herbst komplett ausgeräumt und übrig gebliebenes Material entsorgt. Ausserdem wurde ein Schulbusbetrieb organisiert, Eltern informiert und die Integration der Schülerinnen und Schüler aus Aeschlen in Oberdiessbach umgesetzt. Für die Planung dieser aufwendigen Arbeit wurde nochmals eine separate Arbeitsgruppe eingesetzt.

10. Personal

Die (nebenamtlichen) Mitarbeiter der Werkequipe und die Hauswarte wurden vollständig übernommen. Im Bereich der Funktionäre gab es wenig Änderungen, da die Aufgaben häufig bereits von denselben Personen wahrgenommen wurden. Aus der Verwaltung konnte ein 20%-Stelle übernommen werden. Die Arbeitsverhältnisse mit den



Lehrkräften wurden noch 2009 von der damaligen Schulkommission Aeschlen auf 31. Juli 2010 aufgelöst. Die Erziehungsdirektion anerkannte die Kündigungen als Reorganisation und unterstützte die Betroffenen bei der Stellensuche.

11. Fusionsfeier

Am 20. und 21. August 2010 fand ein grosses Fusionsfest beim Schützenhaus Oberdiessbach statt. Die Fusionsfeier bestand aus drei Teilen: Popkonzert mit Musicstar Fabienne Louves und Band, volkstümlicher Abend mit Oesch's die Dritten und Familien-nachmittag mit Pfadfinder, Jungchar und Ludothek. Für die Organisation wurde ein kleines OK aus 5 Mitgliedern eingesetzt. Das Wetter war prächtig und die Veranstaltungen mit Ausnahme des Popkonzerts waren gut bis sehr gut besucht. Der Eintritt war stets frei, die Verpflegung erfolgte zu moderaten Preisen.

12. Entscheidende Faktoren für das Gelingen

Die positive Haltung der Gemeinderäte und des Verwaltungskaders ist zwingende Voraussetzung. Das Verwaltungskader ist von Beginn weg in den Prozess einzuspannen.

Aus Sicht des Projektleiters war das gewählte Verfahren für den positiven Entscheid sehr nützlich: Die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger konnten bei der Abstimmung alle Auswirkungen im Fusionsfall erkennen. Im Bereich Finanzen wurden die Vorteile eines Zusammenschlusses klar aufgezeigt. Die detaillierte Grundlagenarbeit inklusive Reglemente und Verträge lohnt sich. Im einstufigen Verfahren (ohne Grundsatzentscheid über die detaillierten Abklärungen) bleiben keine Fragen offen. Nützlich war letztlich auch der relativ lange Prozess von den ersten Informationen im 2005 bis zum Beschluss im 2008 und der damit verbundene Meinungsbildungsprozess.

13. Störende Faktoren

Der Wechsel in der Besetzung der Arbeitsgruppen und in den Gemeinderäten erwies sich als störend. Das lässt sich in einer längeren Prozessphase aber kaum vermeiden.

14. Finanzielles

Gemäss Vorvertrag übernahm Oberdiessbach die Federführung bei den Abklärungen und stellte die Projektleitung sicher. Oberdiessbach übernahm 78 % der geschätzten internen und externen Kosten von 72'000 Franken, Aeschlen trug die übrigen 22 %. Der Kantonsbeitrag an die Abklärungen in Höhe von 36'000 Franken wurde dementsprechend unter den Gemeinden aufgeteilt.



Kostenabrechnung per 31.12.2010 (gerundet)

Aufwand	CHF	Ertrag	CHF
Externe Beratung	39'000.00	Förderbeitrag Kanton	520'000.00
Umsetzungsarbeiten	55'000.00	Fusionsfest	22'000.00
Migration Vermessung	57'400.00		
Fusionsfest	73'000.00		
Total Aufwand	224'400.00	Total Ertrag	542'000.00

Die fusionierte Gemeinde erhält weniger Beiträge aus dem Finanzausgleich als zuvor jede Gemeinde für sich alleine. Der Kanton gleicht diesen Nachteil während einer Übergangszeit von 10 Jahren stufenweise aus. Für die ersten zwei Jahre erfolgt der Ausgleich zu 100 %. Für die Zusammenlegung der Vermessungsgebiete stehen noch Kosten in Höhe von rund 54'000 Franken aus.

15. Schlussfolgerungen

Die Planung und Umsetzung der Gemeindefusion war mit beträchtlichem Aufwand der Gemeindeglieder verbunden (zwischen 400 und 500 Stunden). Dieser Aufwand hat sich aber eindeutig gelohnt. Während der Abklärungen wurden auch die Strukturen in der grösseren Gemeinde überprüft und wo nötig angepasst. Gestützt auf die finanziellen Berechnungen wird mittel- bis längerfristig von einem Fusionsgewinn ausgegangen.

Im Projekt steckte auch viel Pioniergeist: Der Kanton setzte das Gemeindefusionsgesetz während des Prozesses in Kraft und hat es seither bereits revidiert. Ich bin überzeugt, dass alle Beteiligten wertvolle Erfahrungen für die weitere Gemeindeglieder gewonnen haben.

	Aeschlen	Oberdiessbach	Oberdiessbach
Einwohner	312	2819	ca. 3175
Fläche	491 ha	813 ha	1304 ha
Tiefster Punkt	678 m ü.M.	605 m ü.M.	605 m ü.M.
Höchster Punkt	1196 m ü.M.	1027 m ü.M.	1196 m ü.M.
Steueranlage	2.04	1.54	1.54

Oberdiessbach, 10. Januar 2011

Gemeindeverwaltung Oberdiessbach

Oliver Zbinden, Gemeindeschreiber/Projektleiter